

Virtuose Perfektion, Innovation und Verantwortung gegenüber den Kompositionen verbinden sich beim Hamburger **ensemble Intégrales** mit Phantasie, Lebendigkeit und Vielfalt der Klangwelten.

Von der enormen Bandbreite des Repertoires zeugen etliche CD-, Radio- und Fernsehproduktionen. Die undogmatische Haltung, stilistische Vielfalt, Virtuosität und nicht zuletzt Freude am Spiel teilen sich dem Publikum unmittelbar mit.

Seit seiner Gründung im Jahre 1993 konzertiert **ensemble Intégrales** in Europa, Asien und den USA mit Auftritten auf großen internationalen Festivals.

Mit den Komponisten, die die Musiker oft mehrfach zu neuen Werken inspirieren, verbindet **ensemble Intégrales** ein fortdauernder kreativer Dialog. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei vor allem auch der jungen Generation. Die enge Zusammenarbeit trägt Früchte, wie die Irish Times anlässlich eines **ensemble Intégrales'** Konzert in Belfast im März 2003 schrieb, wo ausschließlich speziell für das Ensemble geschriebene Werke aufgeführt wurden:

„Mit Hingabe und Leidenschaft... Die Vitalität von beidem, dem Spiel und der Musik, verspricht Gute für die Zukunft der neuen Musik“
www.ensemble-Integrales.com – the link to today's music

ensemble Intégrales dankt seinen Sponsoren für die grosszügige finanzielle Unterstützung



Feldtmann-Kulturell -Stiftung-
Treuhandstiftung unter dem
Dach der Hamburgischen
Kulturstiftung

hanne-darboven-stiftung

Deutscher Musikrat



Staatsoper
Hamburg

The link to today's music
Schirmherrschaft: Prof. Elmar La

Zeit Raum Klang

Iannis Xenakis (*1922 –2001) Griechenland/Frankreich	“Embellie” 1981 Viola solo
Sascha Demand (*1971) Deutschland	“Masken und Formeln”* 2004–5 Flöte, Schlagzeug
Yannis Kyriakides (*1969) Zypern/Niederlande	“Hyperamplified” 2004 Altflöte, Viola, Schlagzeug, Live-Elektronik
Karlheinz Essl (*1960) Österreich	“more or less” 199–92002 Viola, Saxophon, Flöte, Schlagzeug
Burkhard Friedrich (*1962) Deutschland	“Twilight”* Tenorsaxophon, Viola
Dmitri Kourliandski (*1969) Russland	“Danc[e]inG”* Viola, Flöte, Saxophon, Snaredrums, Live-Elektronik

Werke mit Asterix * geschrieben im Auftrag von **ensemble Intégrales**

Timo Schierhorn (*1979) Videos*

ensemble Intégrales

Barbara Lüneburg	Viola
Jennifer Smith	Flöte
Burkhard Friedrich	Saxophon
Matthias Engler	Schlagzeug
Marko Ciciliani	Sound Design

Zeit Raum Klang

Fünf Komponisten, die ihre Faszination für Zeit und Raum über den reinen Klang hinaus in ihre Musik einfließen lassen. **ensemble Intégrales** hat den Video-Künstler Timo Schierhorn eingeladen, zu den Kompositionen Videos zu erstellen, die die Musik in eine visuelle Dimension transferieren.

Iannis Xenakis (1922–2001 Griechenland): Widerstandskämpfer, zum Tode verurteilt, Flucht nach Paris, Mathematiker, Ingenieur, Architekt und Partner Le Corbusiers in Paris, studierte Komposition als Privatstudent von Honegger, Milhaud und Messiaen mit der grössten Abneigung Regeln zu befolgen. Messiaen sagte zu ihm: "Sie sind beinahe dreissig, haben das Glück Grieche, Architekt und ausgebildeter Mathematiker zu sein, machen sie davon Gebrauch, folgen Sie ihrer eigenen Musik." Xenakis wurde zum Pionier der neuen Musik. (**Embellie** = kurzfristige Wetteraufbesserung)

Sascha Demand (*1971) ist Komponist, Gitarrist, Improvisationsmusiker und Interpret zeitgenössischer Musik. Er ist Mitbegründer von "beside the cage" und arbeitet mit ensemble Intégrales seit 2001 zusammen. Über seine Komposition "**Masken und Formeln**" schreibt er: "Mir gefällt Musik, deren Architektur sich beim Hören nachvollziehen läßt. Bei "Masken und Formeln" war meine musikalische Vorstellung in etwa so: Flöte ganz einfach; Perkussion als Schatten und Kontrast dazu; alles ganz einfach, ganz langsam, ganz ruhig, ganz filigran und ganz lang."

Yannis Kyriakides (* 1969, Zypern): "Die Inspiration zu "**Hyperamplified**" kam mir 2004 in Kairo. Ich war in einer Wohnung untergebracht, deren Küchenfenster direkt auf die Wand der Nachbarswohnung in einigen Metern Entfernung hinauswies. Der geringe Abstand erzeugte einen seltsamen akustischen Effekt, speziell an den Tagen, als ein starker sandiger Wind durch die Stadt fegte. Die Kombination dieses fragilen tiefen Klanges mit dem Ruf zum Gebet aus verschiedenen Richtungen im Viertel kreierte eine faszinierende Klangkaskade, die in meinem Kopf war, als ich begann dieses Stück zu schreiben."

www.circadian.net

Karlheinz Essl (*1960, Wien): In **more or less** folgen die MusikerInnen anstelle eines Notenblattes einem Computermonitor mit zufallsgenerierten Spielanweisungen. Während der Aufführung können die Spieler vom Computer neue Spielanweisungen aufrufen, wann immer sie dafür eine Notwendigkeit sehen. Darüberhinaus wird zu jeder Grundanweisung ein Zufalls-"Haiku" erzeugt, der eine Art zusätzlichen Kreativitätsraum öffnet, und einen signifikanten weiteren Impuls für die Interpretation gibt.

www.essl.at

Burkhard Friedrich (*1962): "**Twilight**" ist eine Komposition, die die Instrumente Viola und Tenorsaxophon in Dynamikbereiche führt, die man bei beiden zunächst nicht vermutet. Auf den ersten Höreindruck sehr diffus und schattig anmutend, entstehen nach und nach feine gestaltgebende farbliche Konturen. Dabei nähern sich die Instrumente in Farben und Tonhöhen so

weit an, bis sie sich schließlich überlagern, überkreuzen und ineinander schwimmen. So wie das Auge sich in einer scheinbar konturlosen Nebellandschaft langsam Orientierung verschafft, entstehen hier für die Ohren unvermutete Klangräume und -strukturen." www.burkhard-friedrich.com

Dmitri Kourliandski (*1976) Russland), Preisträger des Gaudeamus Wettbewerbs 2003, schreibt über seine Komposition *Danc[e]inG*: "Die Textur des Stückes ist absolut unmöglich präzise zu spielen – sie ist eher gedacht als eine Art ideales Objekt, das die Interpreten versuchen neu zu kreieren. Niemals erreichbar bleibt es immer beim Versuch, es zu erhaschen. Wie ein Mensch, der versucht die Gesten eines professionellen Tänzers zu errahnen." www.kourl.ru

Timo Schierhorn (*1979) studiert seit 2002 Visuelle Kommunikation und Freie Kunst an der HDK Hamburg. Mit ensemble Intégrales arbeitete er das erste Mal bei dem Musiktheater "Imitation of Life" von Felix Kubin und Burkhard Friedrich zusammen.

Die Bilder der Projektion des heutigen Abends sind thematisch so ausgewählt und rhythmisch gesetzt, daß sie sich durch pointierte Entsprechungen auf die Musik beziehen, ohne sie zu illustrieren. Durch die Eigenständigkeit der Visualität öffnen Klang und Bild einen neuen Raum.

"Traces of Asia" das nächste Konzert von "The link to today's music" findet statt am 6.4.06 um 20.00 Uhr in der Opera Stabile Hamburg